

Vorzügliches Quintett

Keine andere Preisklasse ist so hart umkämpft wie die so genannte Kaufklasse zwischen 500 und 1.000 Euro. Die Kunden dürfte das allerdings freuen, denn der enorme Konkurrenzdruck zwingt die Hersteller, immer mehr Spitzentechnologien in ihre „Brot-und-Butter-Modelle“ zu transferieren. So verwunderte es kaum, dass die fünf hier vorgestellten **Lautsprecher** zwischen 800 und 1.000 Euro teilweise richtig umwerfende Klangbilder in den Hörraum zauberten.

B&W 684



Preis ca. 1.000 €
Garantie: 10 Jahre
Vertrieb: Marantz
Tel. 05201/87170
www.bowers-wilkins.de

Betrachten wir diese Abstimmung als Energiepotential für moderne Wohnräume mit heller Akustik. Denn die mit zwei strömungsoptimierten Reflexöffnungen versehene, wertig verarbeitete Box kann auch anders. In unseren Hörräumen verschlossen wir einfach das auf der Rückseite angeordnete „Atemloch“ des oberen Chassis, das bis zu vier Kilohertz hinauf überträgt, während sich der untere Töner oberhalb von 350 Hertz ausblendet, mit einem der beiliegenden Schaumstoffpropfen, und das Zweieinhalbwegesystem spielte schlagartig gelöster sowie ohne jenen dunklen Schleier, der zuvor auch das luftig-zarte Auftreten des 25er-Aluminiumkalottenhochtöners umwölkte.

Die kleine Maßnahme sorgte überdies dafür, dass gehörig Luft und Licht ins Klangbild kam und sich das präzise, aber nicht besonders weit gestreckte Spektrum mühelos von den Gehäusen löste. Auch hatte die zuvor fast gemütlich wirkende Wiedergabe so mehr Drive und Zug.

Hat man ihr die leicht brummelige Tendenz ausgetrieben – und dafür sind die Stopfen ja da, platziert sich die Britin ganz vorn in ihrer Preisklasse. Sie zeigt ei-



Der Fuß sorgt für stabileren Stand und verbessert die Bassabbildung.

ne leicht samtige, angenehm untechnische Tonalität und löst ohne jegliche helle Attitüde so fein auf, dass man dies erst bemerkt, wenn man sich bewusst darauf konzentriert. Der Hochtöner ist akustisch bruchlos integriert.

Eine Besonderheit ist der externe Fuß, der sich unter die 684 schrauben lässt und so vor allem ihre Standfestigkeit erhöhen soll. Er sorgt überdies aber auch für mehr Disziplin in den unteren Lagen und ist schon deshalb unbedingt zu empfehlen. Wie der gesamte Lautsprecher, der von allem reichlich hat – Wertigkeit, Finessen und Klangqualität.

Stichwort

Kevlar

B&W nutzt Raumfahrttechnik und verwendet für Mittelton-Membranen gern das federleichteste Kevlar.

Die zweitgrößte Box aus B&Ws neuer 600er-Linie schmeißt sich unverhohlen mit pausbackiger Sonorität und kräftig getönter Farbpalette an den Hörer ran. Dabei ist der Bass aus den beiden 16,5-Zentimeter-Tieftönern mit der charakteristischen gelben Membran aus Kevlargeflecht sehr differenziert, beweglich und wohldosiert. In den unteren Mitten trägt die 684 dann aber deutlich auf. Sänger wirken so ein wenig gedeckt, Applaus zu stumpf und Sprecher sogar etwas aufgedunsen.

Canton Chrono 507DC

Wer Lautsprecher auch mit den Augen kauft, dem fällt die Canton mit ihren galanten Metallringen um die Membranen sofort auf. Die dienen aber nicht nur der Optik. Die nach innen gewölbte Umfassung des Tweeters verbessert das Rundstrahlverhalten und hebt dessen Wirkungsgrad.

Auffällig sind auch die mehrfach gefalteten Sicken der beiden Tief-Mitteltöner, die eine größere Auslenkung der Mem-

branen, geringere Verzerrungen und somit schließlich einen glatteren Frequenzgang ermöglichen.

In der Tat machte die Chrono im Test einen aufgeräumten, in sich gut durchorganisierten Eindruck. Sie spielte spritzig und trocken nach vorne und erwies sich zudem als pegelfest, da sie selbst höhere Lautstärken ohne Anzeichen von Stress wegsteckte. In Sachen Hochtonauflösung setzt die Canton Maßstäbe innerhalb ihrer Preisklasse. Puderzuckerfein ziseliert fauchen Becken auf, die einen angenehm matten statt technoid-silbrigen Glanz haben. Im Zusammenhang mit der griffig-strammen Bassreproduktion ergibt sich ein hohes Maß an Sauberkeit und Durchhörbarkeit. Eine wahrhaft geschliffene Vorstellung also, die Cantons Chrono 507 DC abliefern, die somit nicht nur fürs Auge reizvoll ist, sondern vor allem fürs Ohr.



Die Treiber der Chrono 507 sind in polierte Metallringe eingefasst.



Preis ca. 1.000 €
Garantie: 5 Jahre
Vertrieb: Toshiba
Tel. 06083/2870
www.canton.de

Vielfach ausgezeichnete Verstärker-/CD-Kombination mit überragendem Klang: CD-Player mit 24 Bit D/A-Wandler von Burr Brown, Ringkerntrafo mit separaten Spannungsreglern für Analog/Digital, HDCD-Filter und selektierten Bauteilen; Verstärker C 352 mit 2 x 80 Watt Dauerleistung, bis zu 2 x 240 Watt dynamische Leistung selbst bei kritischen Lautsprecherimpedanzen, Ringkerntrafo, PowerDrive™, auftrennbare Vor-/Endstufe, Systemfernbedienung SR 5, beide Modelle in Graphite oder Titan.



CD-Player C 542, Verstärker C 352: Oben hui, unten hui.



NAD c/o Dynaudio International GmbH, Ohpark 2, 21224 Rosengarten
Tel.: 04108 - 4180 - 0, Fax: 04108 - 4180 - 10, E-Mail: kontakt@nad.de

www.nad.de

Elac FS68



Preis ca. 800 €
Garantie: 10 Jahre
Vertrieb: Elac Electroakustik
Tel. 0431/647740 • www.elac.de

Wertig, teuer aussehend und wunderschön steht Elacs neue FS68 da. Vier Chassis schmücken das fein verarbeitete, echtholzfurnierte Gehäuse der Standbox. Und die Spezialisten setzen auch nicht irgendwelche Treiber ein, sondern hochwertige und resonanzarme Aluminium-Sandwich-Membranen in den Tief- und Mitteltönern, während in den Höhen eine per Gitterchen griffgeschützte, imprägnierte 25-Millimeter-Seidenkalotte arbeitet.

Zum PaarpPreis von 800 Euro erhält man auch noch eine spezielle Gewebesicke für das Mittenchassis, ein hocheffizientes Neodym-Magnetsystem im Tweeter sowie große Schwingspulen in den Woofern, die deren hohe Belastbarkeit garantieren. Sie werden zusätzlich über zwei Reflexöffnungen auf der Rückseite belüftet, die sich im Falle einer wandnahen Aufstellung mit beigelegten Schaumstoffpropfen halb oder auch ganz verschließen lassen und so die Bassenergie reduzieren.

Das war in unserem Hörraum aber nicht notwendig, da der Bass dank gehö-



Über dem Terminal liegen gleich zwei Reflexöffnungen

rigem Wandabstand sehr fein und griffig, konturiert und stabil ertönte. Auch in den Bereichen darüber ließ die FS68 keinen Abfall gegenüber ihren teureren Kolleginnen erkennen. Mitten und Höhen sind offen, durchsichtig und spritzig. Tatsächlich hat die Elac einen präsenten Charakter. Ob ihr des-

halb die räumliche Abbildung ebenso weit gesteckt wie plastisch gerät? Ihre schillernden Farben zeichnet die Kielerin leicht und vielschichtig. Die innere Aufächerung und Darstellung der Klangbilder gelingt ihr auch in komplexen Passagen mühelos. Für so viel Ausstrahlung und Wertigkeit ist die Elac schon fast zu günstig.

Stichwort

Sandwich-Membran

Von Sandwich-Membran ist dann die Rede, wenn eine Membran aus mehreren aufeinander geschichteten Materialien besteht.

Klipsch RF-62

Bei Klipsch findet ein Umdenken statt: Zwar springt einen die Lebendigkeit der RF-62 förmlich an und geben ihre beiden Tieftöner dem Klangbild eine gehörige Portion Punch, doch fehlt ihr die gewohnte Krawall-Attitüde, die man bisher von den Amerikanern kannte. Sie besticht mit einem ausgeprägten, aber gezügelten Temperament. So enthält sich die Box jeglicher Übertreibung im Bass

oder Grundton, spielt stimmig, knackig und trocken.

Kurz und auf den Punkt arbeitet die golden schimmernde



Obligatorisch bei Klipsch: das Hochtön-Horn.

„Cerametallic“-Kompositmembran, der Klipsch eine hohe Steifigkeit bei starker innerer Dämpfung zuschreibt. Das glauben wir gern, denn obwohl der Hersteller die Stabilität des verstrebtten Gehäuses betont, resoniert das beim seitlichen Klopfen hohl wie ein leerer Waschmittel-eimer. Aber was zählt, ist nun mal das, was am Ende rauskommt.

Ihre Wände dünn und die Schallwand samt Horn aus Kunststoff – die Klipsch hat eine waschechte audiophile Seele. Ihre Fein- und Grobdynamik ist hervorragend, ebenso die Plastizität und das exakte Tiefenrelief. Der Spaß ist geblieben, doch die Amerikaner sind bei der RF-62 auf den hifidelen Trichter gekommen. Und da nimmt man es ihr nicht krumm, wenn sie gelegentlich doch mal die „Spaßbox“ durchblicken lässt.



Preis ca. 1.000 €
Garantie: 5 Jahre
Vertrieb: Osiris Audio
Tel. 0231/87800440
www.osiris-audio.de

Magnat Quantum 607

Wer diesen Lautsprecher hört, wird kaum glauben, dass es so viel Üppigkeit und Souveränität schon für 800 Euro das Paar gibt. Und auch optisch macht die Quantum 607 mit ihren vier Wandlern was her. Oberhalb von 3.200 Hertz übernimmt eine gedämpfte 25-Millimeter-Gewebekalotte die Signale, die von einem sternförmig ausgeschnittenen Filzring eingefasst ist, der frühe Reflexionen von der Frontplatte des Tweeters verhindern und einen ungleichmäßigen Abriss seiner Schallwellen bewirken



Die Filzeinfassung des Tweeters verbessert dessen Abstrahlverhalten.

soll. Beides reduziert störende Einflüsse auf die Feinarbeit des Chassis.

Zwei an ihrem Ausgang trompetenförmig verbreiterte Reflexrohre koppeln das Innenvolumen an die Außenluft an. Clever sind die per Magnetkraft fixierten Abdeckungen, die ohne hässliche Löcher oder Nippel in der Front auskommen. Achtung: Die Bassanschlüsse des mit Kabeljumpers überbrückten Bi-Wiring-Terminals liegen außen. Dort gehört ein Single-Boxenkabel ran.

Die Quantum 607 offerierte überaus spritzige, hochdynamische und in sich hervorragend organisierte sowie räumlich exakt gestaffelte Klangbilder. Was diese Box an Mühelosigkeit und Impulsivität zu bieten hat, ist in dieser Preisklasse absolut ungewöhnlich. Das feine Rascheln von Gitarrensaiten kommt ebenso prägnant herüber wie die groben Impulse einer Basstrommel.



Preis ca. 800 €
Garantie: 5 Jahre
Vertrieb: Magnat
Tel. 02234/8070
www.magnat.de

der SUPERNAIT

Vielleicht der einzige Verstärker, den Sie je brauchen werden.

„Direkt und packend, kraftvoll und mit satten natürlichen Klangfarben“ ...
„Absolute Spitzenklasse“ ... stereoplay-Highlight
(stereoplay 9/07)

„Der Supernait macht seinen Namen wirklich Ehre“ ... „Eine Wucht“
(STEREO 8/07)



www.music-line.biz · Tel. 04105-770 50



world class sound... with vision